

Gemeindebrief

der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden DELK
Otjiwarongo Omaruru Outjo-Kamanjab



Juni - September 2024

*„...ich will dich segnen ...
und du sollst ein Segen sein!“
1.Mose 12,2*

Inhalt



<i>Wie wird das Leben gut? – Pastorin Anneliese Hofmann</i>	2
AKTUELLES	
<i>Neuigkeiten aus den Gemeinden</i>	4
<i>Steckbrief: Ehrenamt: Edila Koehler, Gemeinde Outjo – Tina Obert</i>	5
RÜCKBLICKE	
<i>KonfiCup, Konfi-Freizeit, Konfirmation – Konfirmanden; Ursi Dieckhoff</i>	6
<i>Laienpredigerseminar – Ulrike Menne</i>	11
<i>„Voll das Leben“; Kinderfreizeit mit unserem Jugenddiakon – Lars Pickhardt</i>	12
<i>Gründonnerstag in Outjo-Kamanjab – Tina Obert</i>	13
<i>Mutter-Kind-Freizeit Ameib – Wanda Jacobi</i>	15
VORSCHAU und SONSTIGES	
<i>Besondere Veranstaltungen: Orgelkonzert, Gottesdienste...</i>	17
<i>Kinderseite: Merkversrätsel</i>	18
<i>Geburtstage: Wir gratulieren von Herzen! & Freude und Leid</i>	19
<i>Kontakte</i>	20

Wie wird das Leben gut?

Am letzten Wochenende im April war Konfi-Freizeit. Abschluss der Konfi-Zeit für die jungen Leute, deren Konfirmation am 18. Mai dann in der Heliandkirche in Otjiwarongo gefeiert wurde. Was und wieviel sie tatsächlich aus ihrer Zeit als Konfirmanden mitnehmen, wissen die Konfis selbst am besten.

Mein Eindruck – zumal von diesem Wochenende, von dieser letzten Freizeit - ist, dass es vor allem Fragen sind, die am Ende stehen blieben. Mir ist das recht. Ich halte es mit einem Freund und Kollegen, der mal sagte, solange ich mehr Fragen als Antworten habe, wähne ich mich auf dem richtigen Weg. Nur wer sein Denken in Frage stellen lassen kann, ist zu neuer Einsicht fähig.

Wir haben uns am besagten Wochenende mit der Geschichte vom reichen Kornbauer beschäftigt. Der eine so gute Ernte einfährt, dass seine Scheunen dafür nicht mehr ausreichen. Er reißt sie ab und baut größere, die mehr fassen können.

Der hat alles richtig gemacht. So stellen auch die jungen Leute aus unseren Gemeinden fest, die in diesem Sinne geschult und unterrichtet werden. Zum Teil durch die Beteiligung im Farmgeschehen durch die Eltern. Etwas aufbauen. Wirtschaften. Ertrag erzielen. Das sind die Ziele, die gesteckt werden. Der reiche Kornbauer hat alles richtig gemacht.

Es folgt auf den biblischen Bericht im Lukasevangelium (Kapitel 12,16-20) über besagten Kornbauer ein Kommentar aus dem Munde Gottes: „Du Narr. Heute noch werde ich dein Leben von dir zurück fordern. Was hast du dann von diesem Besitz, den du da angehäuft hast?“

Hier gingen nun die Reaktionen der Konfis stark auseinander...

„Nein, dem können wir nicht zustimmen, dass dieser Mensch ein Narr genannt wird.“
„Jein...er scheint bei all seiner Sorge um seinen Wohlstand Gott aus dem Blick verloren zu haben; er hat vergessen, wem er sich gegenüber dankbar zeigen dürfte oder sollte.“

„Ja, denn er hat die Prioritäten falsch gesetzt.“

Wir versuchen uns der Geschichte gemeinsam zu nähern über die Fragen: welche Werte prägen wohl den Sinn dieses Menschen? Welches sind im Leben seine Prioritäten? Was davon verantwortet er selbst und was hat er hingegen nicht in der Hand? Als namibische Konfis wissen die jungen Leute doch eines *nicht* der Expertise und dem Know-how des Bauern zuzuschreiben, nämlich das Gelingen der Ernte. Er ist schließlich darauf angewiesen, dass es auch genügend regnet. Schon beim nächsten Gut kommt es zwischen uns zur Diskussion. Gesundheit. Ja, da ist er selber für verantwortlich. So stellen die jungen Leute fest. Jein... bringe ich ein. Die ich noch bis vor diesem Wochenende die Gesundheit klar in der Spalte "kann er nicht selbst für sorgen" verordnet hätte.

Die Geschichte vom reichen Kornbauer, sie ist ein harter Brocken. Nach allem was wir in dieser Welt zu denken lernen und für erstrebenswert halten, handelt der Mensch klug. Und doch wird er von Gott als Narr, also als Trottel, als Dummkopf bezeichnet. Wenn es darum geht, wie unser Leben gelingen soll / wie es gut wird, hat unser fleißiger Scheunenbauer einen zu engen Blick. Reichtum anhäufen – später genießen. Und was ist jetzt? Was ist mit all den Dingen, die sich zwischen uns Menschen jenseits des beruflichen Erfolgs abspielen? Freundschaft – Familie – Liebe. Und was ist mit der guten Nachricht, dass ein Gott ist, der an uns als Person und nicht erst dem, was wir auf die Beine stellen, interessiert ist?

Der reiche Kornbauer handelt grundsätzlich ganz richtig. Nur eben beschränkt. Wenn es darum geht, was unser Leben ausmacht und was im Leben etwas ausmacht, so bin ich davon überzeugt, dass wir für die entscheidenden Dinge eben nicht selbst sorgen können. Vielmehr sind wir immer wieder darauf angewiesen beschenkt zu werden. Mit echter Freundschaft. Mit Liebe. Mit Gottesnähe. Und gleichzeitig gilt, dass wir auch hier investieren müssen. Nur eben anders.

Soweit die Ideen der Pastorin. Der wirkliche Wirtschaftler wird nun den weiterführenden Gedanken anbringen, dass Überproduktion zu einer Senkung des Preises führt. Dann sind wir gedanklich bei Wettbewerb und Lebensmittelspekulation und bei all diesen Themen, um die wir uns in dieser Welt Gedanken machen müssen. Und bleiben damit ganz in dieser Welt. Und es gibt Fragen, so meine ich, mit denen werden wir nicht fertig. Wie würde sich ein christlicher Wirtschaftsratgeber lesen? Was baue ich für meine Zukunft? Und wie wird das Leben eigentlich gut?



Pastorin Anneliese Hofmann



Neuigkeiten aus den Gemeinden:

Die Gemeinden Omaruru und Outjo-Kamanjab haben jeweils eine(n) neue(n) GKR Vorsitzende(n)!

Auf der Gemeindeversammlung der Gemeinde Outjo-Kamanjab ist **Irmgard (Tina) Obert** zur neuen GKR Vorsitzenden gewählt worden.

In Omaruru hat **Bernd Steinborn** den Vorsitz übernommen.

Wir danken für ihre Bereitschaft und wünschen ihnen beiden - und allen die sich in den Gemeindegemeinderäten einbringen – viel Freude an und Kraft für ihre Aufgaben. Gott segne ihren Dienst!




Die Heliandkirche in Otjiwarongo hat einen neuen Innenanstrich bekommen.




VORHER ...



NACHHER ...

 Wir danken herzlich allen, die sich hierfür mit Zeit und Spenden eingesetzt haben!

Damit wir als kleine deutschsprachige Kirchengemeinde bestehen bleiben können, sind wir weiterhin auf praktische und finanzielle Hilfe unserer Gemeindeglieder angewiesen. Für Mitglieds- und sonstige Beiträge hier nochmal die Bankdetails... 
Siehe auch Einzelheiten in der Email vom 18. April 2024 !

Bankdetails der Kirchengemeinde:
First National Bank
Konto-Nr. 55 44 05 65 255
(Scheckkonto)
Branch Code 280 673
Barzahlung ist bei Optik Adam möglich!
**Quittung an unsere Schatzmeisterin
Ortrud Schonecke: ombona@iway.na**

Steckbrief: Ehrenamt

Wir stellen hier **EDILA KÖHLER** vor, ein Mitglied unserer Outjo-Kamanjab Gemeinde. Sie selber möchte nichts über sich schreiben.

Edila wurde am 29.12.1952 in Swakopmund geboren. Sie wuchs auf der elterlichen Farm Danube auf, besuchte zunächst die Schule in Otjiwarongo, wo sie bald an Asthma erkrankte, weswegen sie in Swakopmund weiter zur Schule ging, wo sich ihr Asthma auch besserte. Ihre Eltern wünschten dann, dass sie ordentlich Englisch lernen sollte und schickten sie nach Windhoek ans Holy Cross Convent in Windhoek, dort machte sie auch ihren Schulabschluss. Ein Jahr mit u.a. Hauswirtschaftslehre in Deutschland schloss sich an und ihr Landwirtschaftsstudium beendete sie in Stellenbosch.



Edila übernahm Danube im Jahre 1983 und ist seitdem leidenschaftliche Farmerin mit einer erfolgreichen Simbra Zucht; nebenbei hat sie auch 25 Jahre lang Jagdgäste betreut. Im Laufe der Jahre erlebte sie einige Schicksalsschläge; die schlimmste Zeit machte sie durch während der Krebserkrankung ihres einzigen Kindes, Silvia, die 2012 erkrankte und 2016 verstarb. Sie wurde auf der Farm beigesetzt, auf dem Berg mit der wunderschönen Aussicht, wo Pastor Lucchesi Silvia und ihren Mann vor Jahren auch getraut hatte. In diesen dunklen Monaten suchte Edila Kontakt mit der Outjo Gemeinde, und dort fand sie Trost in der geistlichen Fürsorge von Pastor Lucchesi und später Pastorin Pontkees. Auch die beiden Pastoren Marlene und Sebastian Bauer-Hoffmann standen ihr später immer zur Seite.

Der Gästebetrieb nahm Edila so sehr in Anspruch, dass sie erst nach einigen Jahren regelmäßig an den Gottesdiensten und am Gemeindeleben teilnahm. 2019 übernahm sie das Amt der Schatzmeisterin. Dafür setzt sie sich immer mit sehr viel Elan und großzügigem Engagement ein. Sie hat den Verkauf des Kirchengrundstückes erfolgreich vorangetrieben und wartet - wie wir auch - weiter darauf, dass endlich alle bürokratischen Hürden überwunden sind. (Zur Erklärung: Ein Teil des Grundstücks soll verkauft werden; Kirche und Parkplatz bleiben in Besitz der Kirchengemeinde). Ohne Edila müssten wir wohl nach jedem Gottesdienst hungrig nach Hause gehen 😊. Sie übernimmt gerne die Planung für den Speiseplan und koordiniert die Teamarbeit für das Bring & Share, wofür wir ihr immer dankbar sind.

Ihr liegt die Gemeinde sehr am Herzen, wobei ihr der Erhalt der deutschen Kultur und Sprache wichtig ist. Wird unsere kleine Gemeinde auch in Zukunft noch gemeinsam Gottesdienst feiern können? Diese bange Frage beschäftigt auch sie. Neue Mitglieder, vor allem jüngere Menschen, sind nicht in Sicht. Mit ihrem vielfältigen, selbstverständlichen Einsatz und ihrer zugewandten Art ist Edila ein sehr geschätztes Mitglied unserer Gemeinde.

für die Gemeinde Outjo-Kamanjab: Tina Obert

KonfiCup 2024

Einmal in der Konfirmandenzeit gibt es für die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Kirche ein landesweites Treffen in Swakopmund. In diesem Jahr waren aus Otjiwarongo gleich zwei Konfi-Jahrgänge mit dabei, da der erste Kurs erst nach dem Mutterschutz der Pastorin im April 2023 losgegangen war, mit Anfang 2024 aber bereits ein weiterer Kurs begonnen hat. Dieses landesweite Treffen trägt den Namen "KonfiCup", da ein zentraler Bestandteil des Wochenendes ein Fußballturnier ist. Und weil es Teil der Konfi-Zeit ist, gehören auch Bibelarbeit und Andachten (neben Spielen und Schwimmen in der Mole) immer dazu.

Für die Spiele um den KonfiCup gab es nun in diesem Jahr zwei Teams aus Otjiwarongo: Otji 1 (der Kurs der 2023 mit seiner Konfi Zeit begonnen hatte und im Mai diesen Jahres konfirmiert worden ist, unterstützt durch einen Konfirmanden aus Omaruru) und Otji 2 (der Kurs der 2024 begonnen hat); und vier Teams aus Windhoek. Im Finale dann, spielten auf dem ersten Feld um Platz eins und zwei die beiden Teams aus Otjiwarongo.

Die Konfis berichten:

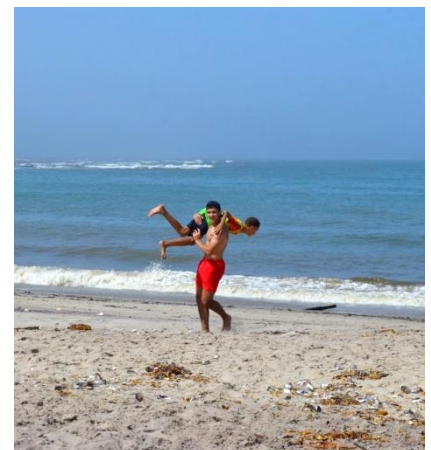
Am Freitag durften wir früher aus der Schule gehen, weil es dann schon los ging nach Swakopmund. In Swakop angekommen haben wir erstmal ausgepackt. Wir hatten dann noch etwas freie Zeit um in die Stadt zu gehen.



Das erste Spiel, das wir gespielt haben, war das Chaos Spiel. Das hat Spaß gemacht! Danach hatten wir unseren ersten Abendgottesdienst und sind schlafen gegangen. Am Samstag haben wir Fußball gespielt, Catch me if you can¹, das Richter Spiel² und Banko Banko³. Am Abend haben wir Mr X⁴ gespielt mit Sundowner am Strand. Zum Abendessen haben wir Braai gehabt. Dann gab es wieder eine Andacht. Am Sonntag haben wir Gottesdienst gefeiert. Danach hieß es Abschied nehmen, bei Müdigkeit, aber mit vielen schönen Erinnerungen. *Vaike Wölbling (Otji 1)*

Der KonfiCup 2024 war sehr mooi und spannend. Wir haben Mr X gespielt in einem Teil von Swakop. Danach trafen wir uns bei der Mole und schwammen bis zur anderen Seite. Im Fußball wurden wir Zweiter und verloren gegen Otjiwarongo 1 im Finale. Am Sonntagmorgen hatten wir Gottesdienst und dann fuhren wir nach Haus. *Yannik Marais (Otji 2)*

Es war besser als ich zuvor dachte. Zwei Male bin ich beim Fußball mit Handball weggekommen. Einmal wurde ich hart am Arm geskoppt. Das Banko Banko Spiel am Abend mochte ich, nicht mochte ich, dass beim Mr X Spiel mein Team Mr X war. *Megan Goldbeck (Otji 2)*



ERKLÄRUNGEN...

¹ Ein Fangenspiel, bei dem es natürlich um Schnelligkeit geht.

² Beim Richter Spiel handelt es sich um ein Rollenspiel in dem der Prozess Jesu nochmal im modernen Gerichtssetting aufgerollt wird. Hierzu bekamen die Konfis eine Rolle (Anklage; Verteidigung; Zeugen: Maria Magdalena; Pontius Pilatus etc.) und etwas Zeit sich auf diese Rolle vorzubereiten. Danach fand zunächst die Zeugenbefragung im Rollenspiel statt. Im Rollenspiel selber fiel kein Urteil. Dieses wurde im Nachhinein schriftlich, also als geheime Wahl, von den Konfirmandinnen und Konfirmanden gefällt. Jesus wurde der Gotteslästerung bezichtigt. War Jesus schuldig oder nicht schuldig im religiösen Sinne? Jesus stand unter dem Verdacht gegen die Obrigkeit rebellieren zu wollen. War Jesus schuldig oder nicht schuldig im politischen Sinne? Wären die Konfis der ELKIN (DELK) vor 2 000 Jahren die Richter Jesu gewesen, wäre die Geschichte anders verlaufen. Immerhin war es die deutliche Mehrheit, die Jesus für unschuldig hielt. Für mich als Pastorin ein schönes Ergebnis. Wer Jesus nicht der Gotteslästerung für schuldig hält, wird wohl seinen Aussagen und sein Selbstverständnis für glaubwürdig halten.

³ Ein Würfelspiel.

⁴ Kennt ihr das Brettspiel Scotland Yard? Dies haben wir auf den Swakopmunder Straßen gespielt mit Spielfiguren in Menschengröße.

Über die Konfi-Zeit - Wie war Konfi?

Die Konfi-Zeit im Ganzen war eigentlich ganz gut. Ich habe viel dazu gelernt und habe auch das Gefühl, dass ich mein Verhältnis mit Gott gestärkt habe. Die Spiele und auch die Gruppe waren gut. - Kevin Jakob

Bericht zum Abschlussgottesdienst nach der Konfi-Freizeit auf Farm Hellabron bei Kirsten und Gerd Wölbling am 28. April 2024



Ganz herzlichen Dank an die Familie Wölbling !!!

**„Ich will dich segnen,...
und du sollst ein Segen sein!“**

NS

Dieses Versprechen aus 1. Mose 12,2 von Gott an Abraham ist mir nochmal neu bewusst geworden, als ich, zusammen mit Freunden und Bekannten aus der Otjosondu- und Osire-Farmumgebung, an dem Abschlussgottesdienst mit Pastorin Anneliese Hofmann und ihren Konfirmanden teilnehmen durfte.



Es war ein Familien-Farmgottesdienst, wie er bestimmt nicht im Buche steht, sondern nur physisch erlebt werden kann: Draußen unter den Bäumen; Pastorin Anneliese mit Kleinkind Jonathan auf dem Arm, predigend, ohne Textbuch vor sich (denn dafür hatte sie keine Hand mehr frei!)

Gesungen wurde – mal mit, mal ohne „Taschenorgel“, dafür beim letzten Lied mit viel Bewegung zur Auflockerung: Es ging um den Vater Abraham mit seinen vielen Kindern... und „*ich bin eins von ihnen und eins bist du, so preisen wir den Herrn...!*“ Im Übrigen wurden sowohl die Konfirmanden, als auch die anwesende Gemeinde mit etwas „action“ in die Gestaltung des Gottesdienstes mit einbezogen und man spürte einen wunderbaren „Gruppengeist“, der sich im anschließenden gemütlichen Beisammensein ununterbrochen fortsetzte! – Ein Teil dessen, wie ich mir „lebendige Gemeinde“ vorstelle!

Ich wünsche allen, die diese Erfahrung mit mir teilten, dass sie, wie ich, mit ganz viel neuem Mut nach Hause gefahren sind und mit dem Vorhaben: Ich möchte, wie Abraham, noch mehr mein Vertrauen auf meinen himmlischen Vater setzen, denn ER hat mir, als Teil der christlichen Familie, Seinen Segen versprochen. Egal, wie fern der jetzigen Realität es dem einen oder anderen im Moment erscheint!!!



„Zahlreich, wie die Sterne am Himmel“ sind wir, die wir von Gott gesegnet sind! Jeder Gottesdienstbesucher sollte auf einem Stern vermerken, wie er seine Segensgaben im Alltag einsetzen wollte.

Für mich war der Begriff „Segen“ schon immer eng verbunden mit „Konfirmation“. Die Konfirmation ist die persönliche Bestätigung der Taufe und somit das bewusste JA zum christlichen Glauben und zur Kirchengemeinschaft.

Man wünscht dem Konfirmanden „Gottes Segen“. Ja, eigentlich müsste der Wunsch lauten: „Ich wünsche dir für deine Zukunft ein offenes Herz für den reichen Segen, den Gott dir ununterbrochen schenken will, und dass du diesen IHM zur Ehre einsetzen willst!“ (= „...du sollst ein Segen sein!“)

Ursi Dieckhoff

hinten, v.l.n.r.

**Vaike Wölbling,
Björn Kebbel,
Kevin Jakob,
Bernd Steinborn (Omaruru),
Hagen Wölbling,
Luca Jakob,
Pastorin**

vorn:

**Sönke Russmann-Goethje,
Franka Wölbling**



Und dann war er da, der große Tag der

K O N F I R M A T I O N !!!

Samstag, 18. Mai 2024
Heliandkirche Otjiwarongo:



hinten, v.l.n.r.

Kevin Jakob
Luca Jakob
Pastorin
Hagen Wölbling
Björn Kebbel



vorn, v.l.n.r.

Vaike Wölbling
Sönke Russmann-
Goethje
Franka Wölbling



Wir wünschen
 euch für eure
 Zukunft
 ein offenes Herz
 für den reichen Segen,
 den Gott euch
 ununterbrochen
 schenken will,
 und dass ihr diesen
 IHM zur Ehre einsetzen wollt!
 („...du sollst ein Segen sein!“)

Eure Gemeinde Otjiwarongo

„Es war nicht nur eine fachliche, sondern auch eine menschliche Bereicherung.“ - Laienpredigerseminar in Omaruru

Vom 15. – 17. März fand in Omaruru wieder ein Laienpredigerseminar statt. Elf TeilnehmerInnen ließen sich von Pastor Uwe Schutte, der die Laienpredigerausbildung in diesem Jahr von Pastor Reinhold Schiele übernommen hat, sowie Pastorin Anneliese Hofmann zum Thema „Bestattungen“ unterweisen. Für die Neulinge ein großes Thema zum Einstieg, doch mit Bedacht gewählt. Da wir in der deutschen evangelischen Kirche nur noch wenige Pastoren haben und von allen Amtshandlungen sich gerade die Bestattung am wenigsten zeitlich langfristig planen lässt, werden auch die LaienpredigerInnen immer häufiger gerade damit konfrontiert sein.

In der Fortbildung ging es um die seelsorgerliche Begleitung eines Sterbenden und der Hinterbliebenen, den Ablauf der Trauerfeier und die verschiedenen Arten der Bestattung. Neben praktischen Übungen kamen auch persönliche Gespräche und Diskussionen nicht zu kurz. Es war ja auch ein Thema, zu dem jeder etwas beizutragen hatte. Die „alten Hasen“ teilten ihre Erfahrungen mit Trauerfeiern, die sie schon selber durchgeführt hatten, aber auch die Neulinge konnten sich einbringen mit eigenen Erlebnissen beim Verlust lieber Menschen. Es waren demzufolge auch emotionale Gespräche in einer Runde, die schnell zu einem vertrauensvollen Miteinander fand. Insofern war dieses Seminar für alle nicht nur eine fachliche, sondern auch eine menschliche Bereicherung.

Auch die leiblichen Bedürfnisse kamen nicht zu kurz, ein herzliches Dankeschön für die ausgezeichnete Verpflegung geht an Frau Barbara Caspers und ihre Helfer. Der Laienpredigerkreis freut sich schon auf das nächste Seminar im Oktober, vermutlich in Swakopmund.

Ulrike Menne

Die TeilnehmerInnen:

hinten v.l.n.r: Bernd Steinborn, Max Tietz, Pastor Uwe Schutte, Beate Voigts, Ingrid Rahn, Pastorin Anneliese Hofmann

vorn v.l.n.r: Rolf-Joachim Otto, Tania Koch, Irene Schier, Ulrike Menne, Vanessa Caspers



„Voll das Leben“ – Kinderfreizeit 2024 Tage voller Spaß, Lachen und bleibenden Erinnerungen...

Die Kinderfreizeit, die vom 21. - 24.03.2024, in Omaruru, mit 18 Teilnehmern aus Windhoek, Otjiwarongo, Swakopmund und Omaruru stattfand, stand unter dem Thema „Voll das Leben“.

Wir sind Gott besonders für alle Bewahrung auf der An- und Abreise und während der Freizeit dankbar. Gott hat uns eine großartige Gemeinschaft mit Spielen, leckerem Essen, Workshops und segensreichen Andachten geschenkt.



Den Kindern und uns bleiben die Abkühlung bei der Wasserschlacht, die Gruppenspiele und die Nacht unter freiem Himmel in Erinnerung. Kreative und abwechslungsreiche Workshops haben zum Ausprobieren und Selbermachen eingeladen. Die Kinder konnten Ketten, Holzkreuze und Mützen individuell gestalten; auch Münzen wurden gegossen oder auf der Slackline, mit viel Mut, Balancieren geübt.

Beim Andersrum-Tag wurden wir mit Gutenachtliedern geweckt, aßen zum Frühstück Burger und zum Abend Cornflakes, Milch und Marmelade aufs Brot. Aus „Ja“ wurde „Nein“ und andersrum. Trotz – oder wegen – der Verwirrung ein Tag voller Spaß, Lachen und bleibenden Erinnerungen!

Die Andachten beschäftigten sich mit dem neuen Leben, das wir nur durch den Glauben an Jesus und seine Auferstehung bekommen. Mit Jesus im Mittelpunkt unseres Herzens haben wir „voll das Leben“; denn er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Wir danken in besonderer Weise der Küchenchefin, Heidi Booyzen, aus dem Schülerheim in Omaruru, die uns mit viel Liebe bekocht hat.

Abschließend danke ich den ehrenamtlichen Mitarbeitern, ohne die diese Freizeit nicht möglich gewesen wäre. Sie haben in reichlichem Maß ihre freie Zeit, Kraft und vielfältige Kreativität zum Gelingen der Freizeit eingesetzt.

Lars Pickhardt (Kinder- und Jugenddiakon)

„Und dann geschah das Wunderbare...“ Gründonnerstag 2024 in Outjo-Kamanjab

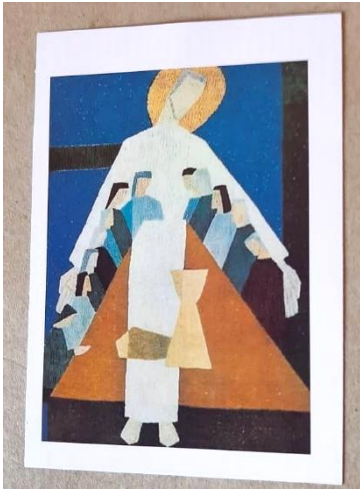
Dieses Jahr konnten wir den Gründonnerstag in unserer kleinen Kirche in Outjo feiern. Wir waren dazu zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen. Der Tisch war wunderbar festlich geschmückt mit Kerzen, Blumen und österlicher Dekoration. Auch für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt. 11 Teilnehmer und unsere Pastorin Anneliese bildeten die Tischgemeinschaft, ein Verräter war nicht dabei. Als sich nun alle versorgt und Platz genommen hatten, begann dann der Gottesdienst mit der Liturgie für diesen besonderen Tag.

Einige Lieder waren uns unbekannt, aber bei „O Haupt voll Blut und Wunden“ sangen alle wieder kräftig mit.



Und dann geschah das Wunderbare. Wir feierten das Abendmahl mit Brot und Wein auf eine ganz besondere Art: jeder reichte, nachdem er ein Stück Brot genommen

hatte, die Schale an seinen Nachbarn weiter mit den Worten: „Christi Leib für dich gegeben“ und danach das Tablett mit den Wein- bzw. Saftgläsern „Blut für dich vergossen“. Es war ein feierlicher Moment, in dem wir uns in besonderem Maße mit dem Geschehen von vor 2000 Jahren verbunden fühlten.



Während wir danach das leckere Essen genossen, schauten wir uns das Bild an, das Anneliese uns mitgebracht hatte. Es stammte aus dem Kloster Selbitz in Oberfranken. Das Kloster wird bewohnt von der Christusbruderschaft, einem Orden innerhalb der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern.

Das Bild ist die Darstellung eines ungenannten Künstlers vom Letzten Abendmahl. Wir tauschten unsere ersten Eindrücke, Assoziationen und Interpretationen aus und bemerkten die Tiefe und Vielschichtigkeit des Bildes. Der bleibende, von allen Teilnehmern empfundene Eindruck war am Ende das Bild des durchgeistigten - bereits auferstandenen - Christus, der beim letzten Abendmahl mit ausgebreiteten Armen

liebevoll und sanft die zwölf Jünger umfängt, auch den Verräter Judas. Wir haben lange über dieses Bild gesprochen, seine Aussage hat uns wirklich berührt.

Fröhlich beendeten wir dann mit weiteren Gesprächen diesen denkwürdigen Gottesdienst.

Irmgard / Tina Obert

Auch in den Gemeinden Omaruru und Otjiwarongo wurde Ostern gefeiert...



Wir trinken mehr als nur Wein und essen mehr als nur Brot.

Wir nehmen Christus auf:

Sein Licht – für unser Dunkel; Seine Kraft – für unsere Schwäche;

Seinen Trost – für unsere Tränen; Seine Klarheit – für unseren Zweifel;

Seine Hoffnung – für unsere Aussichtslosigkeit; Sein Leben – für unseren Tod.

Doro Zachmann

***„Dies schuf eine Verbundenheit und ein
,Ich-bin-nicht-allein-Gefühl‘ ...“***

Mutter-Kind-Freizeit auf Farm Ameib

Am Wochenende vom 19. bis zum 21. April 2024 fand auf der Gästefarm Ameib vor der Kulisse des malerischen Erongo-Gebirges eine Mutter-Kind-Freizeit statt.

Am Freitagnachmittag hieß es erstmal Ankommen, Begrüßen und Unterkunft oder Zelt beziehen. Es fanden sich inklusive der Organisatorin und Pastorin Anneliese Hofmann mit ihren beiden Söhnen noch sechs weitere Mamis mit insgesamt 11 Kindern im Alter von 2 Monaten bis 7 Jahren, zusammen mit Pastorin Stephanie Schmidt und Magda ein. Auch „Oma“ Vera, eine Mutter einer Mutter, die aus Deutschland gerade zu Besuch war, war mit am Start.

Vor dem Abendessen und einer (der Kinder wegen sehr lebhaften) Kennenlernrunde wurden wir kurz in die Thematik und den Ablauf eingeführt: es sollte sich in den nächsten Tagen alles um Abraham und Sarah drehen, die von Gott oft vor Herausforderungen gestellt, aber auch mit Versprechen beschenkt wurden, dass alles gut wird. Bewegungslieder wie „Geh, Abraham, geh“ und „Vater Abraham hat viele Kinder“ unterstrichen das Thema und machten nicht nur den Kleinen viel Spaß und sollten auch die nächsten Tage immer neu erklingen. Nach dem Essen war es dann aber höchste Zeit, die Kinder ins Bett zu bringen.

Der Samstagmorgen startete mit einem frühen aber leckeren Frühstück, zuvor wurde noch kurz gesungen und gebetet, was auch vor den weiteren Mahlzeiten der Fall war. Danach wurden die Kids von Anneliese, Magda und „Oma Vera“ mit Malen und Basteln bespaßt, damit sich Stephi mit den Müttern in Ruhe dem Thema Sarah und ihrem Leben bzw. Meilensteinen ihres Lebens befassen konnte. Stephi tat dies sehr anschaulich, anhand einer gebastelten Lebenskette, welche mit Schoten, Federn oder Perlen je einen Lebensabschnitt Sarahs darstellten. Es hatte dann jede die Chance, von ihrem eigenen Leben und den positiven aber auch negativen Einschnitten zu erzählen. Obwohl doch aus sehr unterschiedlichen Hintergründen stellte sich heraus, dass jede Mami doch vor allem die Geburt der eigenen Sprösslinge als einschneidendes Erlebnis betrachtete und auch sonst ähnliche Dinge erlebt hatte, wie man selbst. Dies schuf eine Verbundenheit und ein „Ich-bin-nicht-allein“-Gefühl, was gut tat, denn im Alltag fühlt man sich doch oft genug einsam mit seinen Kämpfen. Die Kiddies unterbrachen zwar manchmal die Runde, brachten zwischendrin stolz Ihre Kunstwerke oder wollten etwas Mami-Zeit, aber dies war bei einer Freizeit wie dieser zu erwarten. Wir bekamen dann noch die Hausaufgabe, eine eigene Lebenskette zu basteln, welche wir am nächsten Tag vorstellen sollten. Materialien dafür wurden gestellt. Der Rest des Tages bis zum Kaffee und Kuchen stand zur freien Verfügung - es wurde gebastelt, Mittagsruhe gemacht oder im Schwimmbad getollt.

Am Nachmittag machten wir dann alle gemeinsam einen Ausflug zu dem bekannten und nahe gelegenen Elephant's Head und der Bulls Party. Dort gab es Zeit zum Klettern, Verstecken spielen, Rennen und Lachen. Für die Kinder war diese Stunde sehr wertvoll und alle haben es sehr genossen, vor allem auch wegen der atemberaubenden Szenerie des Erongo-Gebirges, welches mit dem Farbenspiel auf den Felsen und der Savanne am frühen Abend einfach nur schön ist. Auch boten die Felsen mit ihren Schatten ein wenig Schutz vor der Hitze, die uns sonst über den Tag und in der Nacht begleitete und einigen zu schaffen machte.



Nach einem ereignisreichen Tag hieß es dann nach dem Abendessen für die Kleinen „Gute Nacht“, es trafen sich jedoch noch einige Mamas zu einer gemütlichen Runde und etwas Austausch.

Am Sonntag wurde ebenfalls früh gefrühstückt, standen ja noch einige Programmpunkte an, unter anderem die Lebensketten, dann eine Feedbackrunde und ein gemeinsamer Gottesdienst. Es war wiederum toll, das Leben der anderen Frauen geschildert zu bekommen und damit fiel auch wieder Hoffnung und Zuversicht auf das eigene Leben. Es waren alle der Meinung, diese Freizeit sei über ein normales Wochenende zu kurz gewesen und die Teilnehmerinnen freuen sich auf ein nächstes Mal, dann gerne etwas länger.

Gott hält uns, wir können nicht tiefer fallen als in seine schützenden Hände. Er hält seine Versprechen, damals bei Sarah und auch heute. In diesem Sinne brachen wir nach dem Mittagessen wieder alle gen Heimat auf.

Vielen Dank an Anneliese, Stephi und Magda, die diese Mutter-Kind-Freizeit organisiert und möglich gemacht haben. Wir hatten alle, groß wie klein, eine super Zeit!

Wanda Jacobi

Folgende wichtige Daten bitte schon einmal vormerken...



**Am 15. Juni 2024
um 18h30
KONZERT**

in der Heliandkirche
Otjiwarongo

Die Orgel wird wieder erklingen;
Unser eigener gemischter Chor
wird mit bekannten Chorälen
auftreten, als auch der
Windhoek Männerchor.

Verpassen Sie nicht die
Gelegenheit, diesen
Ohrenschmaus mit uns zu
genießen!

In der Pause gibt es Glühwein
und dürfen Sie sich mit einer
herzhaften Suppe verwöhnen
lassen, die im Eintrittspreis von
nur N\$120 mit inbegriffen ist!

**Kartenvorverkauf bei
Decor Signs:
081-316 9316.**



Besondere Gottesdienste:

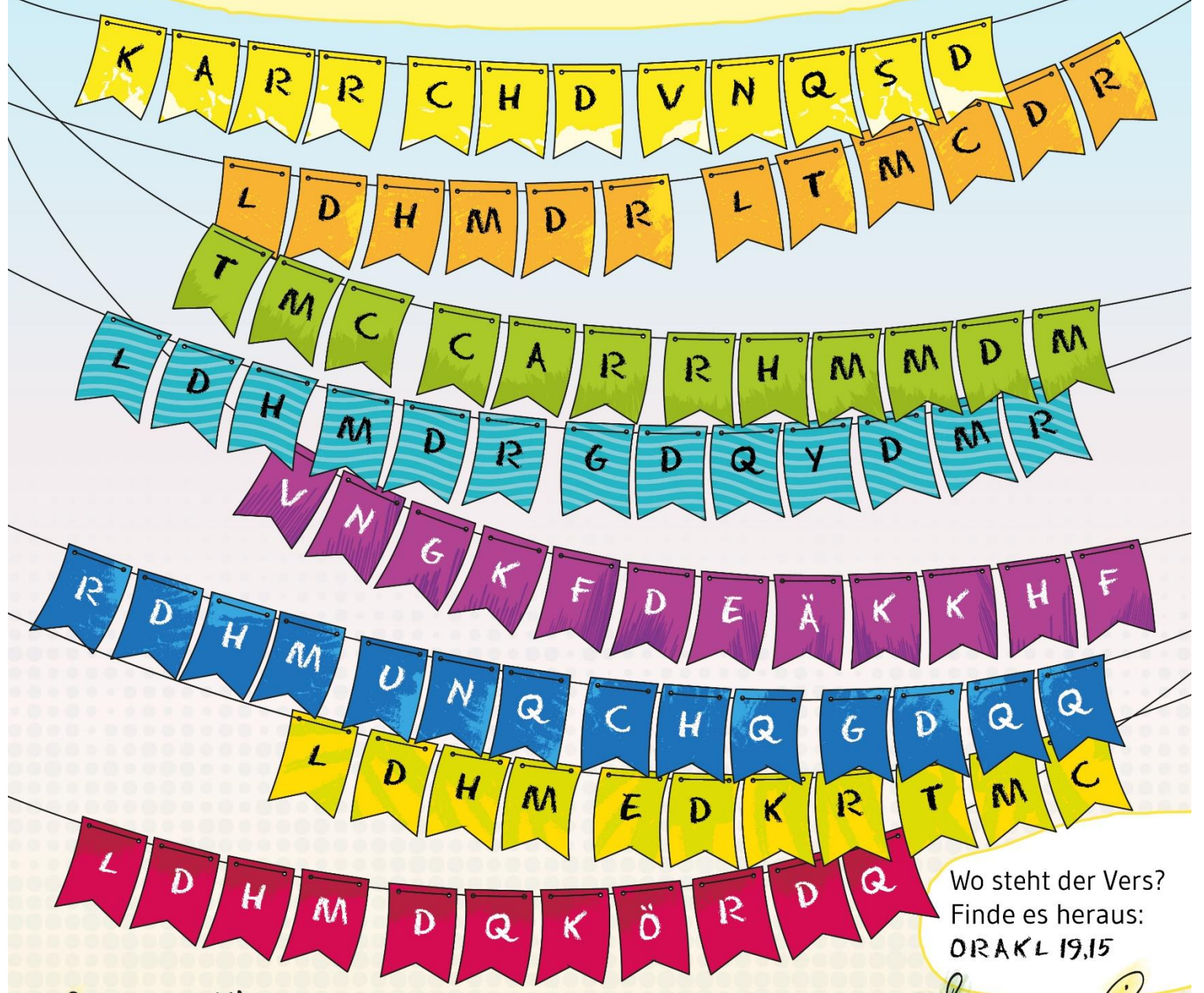
Am 9. Juni: Farmgottesdienst auf
La Paloma bei Familie Dieckhoff.
Anmeldungen bei Ursi: 081 2745409

Am 16. Juni: Gottesdienst in der
Heliandkirche
mit dem Windhoek Männerchor

Am 25. August: Farmgottesdienst zum
Abschluss der ersten Konfi-Freizeit des
neuen Kurses bei Familie Häniche.

Merkversrätzel

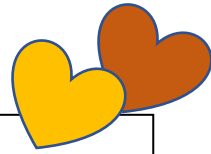
Schreibe zu jedem Buchstaben in dem Fähnchen den Buchstaben, der im Alphabet danach steht. Aneinandergereiht ergeben diese Buchstaben einen Bibelvers. Diese Buchstaben bleiben unverändert: A, Ä, Ö.



Wo steht der Vers?
Finde es heraus:
ORAKL 19,15



Wir gratulieren von Herzen . . .



... allen Gemeindemitgliedern, die von Juni bis September 2024 Geburtstag haben, besonders aber unseren ältesten. Nachfolgend sind die Gemeindemitglieder aufgeführt, die ihren 70., 75., 80. oder höheren Geburtstag feiern und deren Geburtstage uns bekannt sind.

Aus Datenschutz-Gründen hier nur die wichtigste Info...

03.06.	Ursel Lange	Otjiwarongo
25.06.	Ivo Kompat	Otjiwarongo
28.06.	Joachim Bierberg	Otjiwarongo
09.07.	Jürgen Henker	Otjiwarongo
10.07.	Willy Schwindack	Otjiwarongo
13.08.	Jutta Gaerdes	Omaruru
15.08.	Jens Adam	Otjiwarongo
18.08.	Anneliese Schneider-Wtb.	Otjiwarongo
26.08.	Edith Gessner	Otjiwarongo
17.09.	Karl Hinterholzer	Omaruru
19.09.	Helga Diekmann	Otjiwarongo
24.09.	Volker Dieckhoff	Otjiwarongo

**Wir bitten Sie, uns in Kenntnis zu setzen, falls wir jemanden vergessen haben oder falls irgendwelche Angaben nicht (mehr) aktuell sind!
Vielen Dank!!**

*Freude
und Leid*

*Jesu, geh voran auf der Lebensbahn!
Und wir wollen nicht verweilen, dir
getreulich nachzueilen;
führ uns an der Hand bis ins Vaterland!*



Armin Engelhard, Omaruru, verstarb am 3. März in Swakopmund, die Trauerfeier fand ebenfalls in Swakopmund statt.

Seine Frau, **Eltrud Engelhard**, hat sich zur **Gemeinde Swakopmund** überweisen lassen. Auch von ihr mussten wir als Gemeinde Omaruru Abschied nehmen. Wir wünschen ihr ein gutes Einleben am neuen/ alten Wohnort.

Marco Dainat, Otjiwarongo, verstarb am 6. April. Die Trauerfeier war am 26. April in Windhoek. Für Jesco und Anke bitten wir Gott um ganz viel Kraft.

NS

Fragen / Meldungen zu Kirche & Gemeinde??? **Wenden Sie sich an:**

- Pastorin Anneliese Hofmann DELK-Pfarramt Otjiwarongo
Tel. 067-302 996; Mobil: 081-340 4355; **Freier Tag: Freitag!**
Email: otjiwarongo@elcin-gelc.org
- Altersheim Otjiwarongo, Frau Leandri Human, Tel. 067-308 500;
Email: altersheim@iway.na
- GKR Otjiwarongo, Frau Birgit Haussmann Tel. 067-304909;
Email: hubis@iway.na
- GKR Omaruru, Herr Bernd Steinborn, Tel. 081-2175737;
Email: Calimero.benjamin@gmail.com
Frau Vanessa Caspers Tel. 064 571 464; Email: vmcaspers@gmx.de
- GKR Outjo/Kamanjab, Frau Irmgard/Tina Obert Tel. 081-3238370;
Email: irmobert@iway.na



**Herzlichen Dank für alle Beiträge
zu diesem Gemeindebrief!**

Der Einsendeschluss für Beiträge zum
Oktober 2024 – Januar 2025-Gemeindebrief
ist der **6. September 2024**

Zusammenstellung & Layout:
Ursula Dieckhoff, P.O. Box 43, Okahandja.
Tel/Fax 062 518152; Email: lapaloma@iway.na
Mobil (+ Whatsapp, auch für Fotos!):
081 274 5409;

**GEMEINDEBRIEF -
BILDNACHWEIS:**

NS = N.Schwarz
©GemeindebriefDruckerei.de
LK = L.Kläke
©GemeindebriefDruckerei.de
UW-M = U.Wilke-Müller
©GemeindebriefDruckerei.de
RP = R.Piesbergen
©GemeindebriefDruckerei.de